

PROTOKOLL ORDENTLICHE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 27. April 2007, 20.00 - 21.20 Uhr,
in der Turnhalle Dorf, Adelboden

Bekanntmachung

Publikation in den Amtsanzeigern vom 27. März 2007, 10. April 2007 sowie
24. April 2007.

Anwesend

<u>Präsident</u>	Hari Felix, eidg. dipl. Bankbeamter
<u>Sekretär</u>	Hari Peter, Gemeindeschreiber
<u>Stimmberechtigte</u>	79

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2006; Genehmigung
Beschlussfassung
2. Oeysträssli; Sanierung und Ausbau
 - a) *Projektgenehmigung*
 - b) *Bewilligung Gesamtbaukredit*
 - c) *Anwendung des Grundeigentümerbeitragsdekretes und Festlegung Beitragssatz (Perimeter)*
3. Baukostenabrechnungen
Genehmigung
 - a) *Strasse Aebi - Seewlisweid; Belagserneuerung und Sanierungsarbeiten*
 - b) *Bunderlenstrasse; Ausbau und Sanierung Teilstück Schützebrügg - Birchibrügg*
 - c) *Kanalisation Hirzbodenport; Neubau Schmutzwasserleitung*
4. Verschiedenes

Eröffnung und Konstitution

Gemeindepräsident Felix Hari begrüsst die Anwesenden zur Versammlung und gibt die Daten der Einladung resp. Publikation im Frutiger Amtsanzeiger

bekannt. Einwendungen gegen die Einberufung und die Traktandenliste werden nicht erhoben.

Die Prüfung der Stimmberechtigung ergibt, dass folgende Person nicht stimmberechtigt ist:

- Hari Peter, Gemeindeschreiber

Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen während zehn Tagen vor der Versammlung mit den Anträgen des Gemeinderates in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. An alle Haushaltungen wurde zudem eine Botschaft verschickt.

Die Eingangskontrolle wird durch Christoph Allenbach geführt.

Das Protokoll der Versammlung vom 24. November 2006 wurde durch den Gemeinderat am 23. Januar 2007 genehmigt.

Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und unter genauer Zuweisung der Abstimmungssektoren gewählt:

- Sektor 1 Bircher Vreni
- Sektor 2 Gempeler Simon

Die Stimmen am Tisch der Versammlungsleitung und der Gemeinderäte werden von Bircher Vreni (Sektor 1) gezählt.

Verfahrensvorschriften

Gemeindepräsident Felix Hari macht auf die allgemeinen Verfahrensvorschriften gemäss den Bestimmungen des Organisationsreglementes, insbesondere die Rügepflicht und das Abstimmungsverfahren sowie die Beschwerdemöglichkeit gegen Versammlungsbeschlüsse aufmerksam.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird vom 11. Mai 2007 bis 8. Juni 2007 in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache an den Gemeinderat eingereicht werden. Er entscheidet über allfällige Einwände.

Behandlung der Traktanden

1. Gemeinderechnung 2006 Genehmigung

Referent: Daniel von Allmen, Obmann

	Rechnung	Voranschlag
Gesamtertrag	16'438'741.77	16'188'500.00
./. Aufwand ohne Abschreibungen	15'802'436.48	15'649'670.00
Bruttoergebnis	636'305.29	538'830.00
./. harmonisierte Abschreibungen	454'543.40	464'000.00
Ergebnis vor übrigen Abschreibungen	181'761.89	74'830.00
./. übrige Abschreibungen	46'781.95	40'500.00
Nettoergebnis	134'979.94	34'330.00

Die folgende Zusammenstellung gibt Aufschluss über die einzelnen Funktionen:

Aufwand	Rechnung 06	Budget 06	Rechnung 05
0 Allgemeine Verwaltung	1'560'535	1'560'850	1'570'499
1 Öffentliche Sicherheit	779'063	828'250	898'644
2 Bildung	2'233'845	2'233'420	2'115'889
3 Kultur und Freizeit	311'294	314'000	276'482
4 Gesundheit	153'233	166'400	126'730
5 Soziale Wohlfahrt	4'729'065	4'608'000	4'563'294
6 Verkehr	1'844'308	1'902'500	1'856'459
7 Umwelt und Raumordnung	3'143'661	3'009'050	3'019'537
8 Volkswirtschaft	263'028	277'900	297'054
9 Finanzen und Steuern	<u>1'260'655</u>	<u>1'253'800</u>	<u>1'942'985</u>
Total	16'278'687	16'154'170	16'667'573

Ertrag	Rechnung 06	Budget 06	Rechnung 05
0 Allgemeine Verwaltung	325'662	317'700	380'605
1 Öffentliche Sicherheit	613'328	589'900	763'829
2 Bildung	130'799	112'000	136'377
3 Kultur und Freizeit	2'366	0	1'000
4 Gesundheit	0	0	0
5 Soziale Wohlfahrt	2'480'782	2'338'700	2'415'361
6 Verkehr	653'568	582'000	582'777
7 Umwelt und Raumordnung	3'008'139	2'834'450	2'844'026
8 Volkswirtschaft	319'967	329'700	341'129
9 Finanzen und Steuern	<u>8'879'056</u>	<u>9'084'050</u>	<u>9'354'519</u>
Total	16'413'667	16'188'500	16'819'623

Die Laufende Rechnung konnte mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 134'979.94 abgeschlossen werden. Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 100'649.94. Durch den Verkauf der Liegenschaft Moosweide konnte ein nicht budgetierter Buchgewinn von Fr. 126'040.-- erzielt werden. Damit konnten die Mindereinnahmen bei den Steuern zum Teil kompensiert werden.

Aufwand

Der veranschlagte Aufwand von Fr. 16,3 Mio. wurde um rund Fr. 125'000.-- überschritten. Der Mehraufwand von rund Fr. 264'000.-- in vier Aufgabenbereichen wurde mit einem Minderaufwand bei den restlichen Aufgabenbereichen teilweise kompensiert. Grössere Abweichungen ergaben sich bei der „Öffentlichen Sicherheit“ (Minderaufwand Fr. 49'200.--), „Soziale Wohlfahrt“

(Mehraufwand Fr. 121'000.--), „Verkehr“ (Minderaufwand 58'200.--) und „Umwelt und Raumordnung“ mit einem Mehraufwand von Fr. 135'000.--.

Ertrag

Der budgetierte Ertrag wurde um rund Fr. 225'000.-- übertroffen. Mit Ausnahme von zwei Aufgabenbereichen wurde überall ein Mehrertrag erzielt. Erwähnt seien hier die „Soziale Wohlfahrt“ mit Mehreinnahmen (Fr. 142'000.--) und ebenfalls die „Umwelt und Raumordnung“ mit einem Mehrertrag von Fr. 173'700.-- sowie der „Verkehr“ (Mehrertrag Fr. 71'600.--). Im Aufgabenbereich „Finanzen und Steuern“ betragen die Mindereinnahmen Fr. 205'000.--.

Abweichungen zum Budget je Aufgabenbereich:

	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	-314.95	7'961.60
1 Öffentliche Sicherheit	-49'187.05	23'427.92
2 Bildung	425.33	18'799.45
3 Kultur und Freizeit	-2'706.20	2'365.85
4 Gesundheit	-13'166.65	0.00
5 Soziale Wohlfahrt	121'065.25	142'081.75
6 Verkehr	-58'192.35	71'568.00
7 Umwelt und Raumordnung	134'610.40	173'689.10
8 Volkswirtschaft	-14'872.25	-9'733.25
9 Finanzen und Steuern	6'855.10	-204'993.85

Der Ertragsüberschuss von Fr. 134'979.94 wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches per 31.12.2006 mit **Fr. 1'738'425.41** zu Buche steht.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf Fr. 2'108'544.50. Nach Abzug der Subventionen und Beiträge ergeben sich Nettoinvestitionen von Fr. 921'154.80.

Nachfolgend die grössten Posten:

Ersatz Heizungsanlage Gemeindehaus (Fernheizung)	85'000.00
Sanierung Seewlisweidstrasse	151'489.40
Ausbau Bonderlenstrasse	114'348.60
UeO Nr. 42, Kanalisation Engstlige - Fuhre	291'847.90
Sanierungsleitungen „Undere Hirzbode“ UeO Nr. 39	173'793.00
Sanierung ARA	434'300.75
Containerstandplatz Gemeindehaus	137'756.50
Lawinenverbauungsprojekt Uelisgrabe	123'814.35
Lawinenverbauungsprojekt Röschtal	150'079.25

Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden erhöhten sich wegen Aufnahme eines neuen Darlehens von Fr. 1 Mio. auf neu Fr. 10'286'400.--. Die Schulden gegenüber den Spezialfinanzierungen haben um Fr. 337'904.88 zugenommen. Sie sind per 31.12.2006 mit Fr. 3'593'022.79 bilanziert.

Steuereinnahmen

Die gesamten Steuereinnahmen ergeben rund Fr. 7.2 Mio. (Vorjahr Fr. 7.9 Mio.). Der beträchtliche Rückgang erfolgte vor allem bei den Grundstücksgewinnsteuern (- Fr. 583'000.--). Aber auch bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen ist ein Rückgang um Fr. 336'000.-- festzustellen. Hier macht sich vor allem das Fehlen von Steuern aus den Vorjahren bemerkbar.

Abschreibungen / Nachkreditbegehren

Die Gemeindeversammlung hat keine Nachkreditbegehren zu bewilligen, weil die erforderlichen Nachkredite in die Kompetenz des Gemeinderates fallen (Art. 9 OgR).

Antrag zum Beschluss

Die Gemeinderechnung für das Jahr 2006 wird genehmigt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Die Gemeinderechnung für das Jahr 2006 wird einstimmig genehmigt.

2. Oeysträssli; Sanierung und Ausbau

- a) **Projektgenehmigung**
 - b) **Bewilligung Gesamtbaukredit**
 - c) **Anwendung des Grundeigentümerbeitragsdekretes und Festlegung Beitragssatz (Perimeter)**
-

Referent: Fritz Hari, Gemeinderat

Ausgangslage

Das Oeysträssli, von der Bedlikurve bis zur Steinige Brügg, ist sehr schmal und in schlechtem Zustand. Eine Sanierung der 535 m langen Strasse, ver-

bunden mit einer Verbreiterung auf 3.00 m mit je 30 cm seitlichem Bankett, drängt sich auf.

Die Linienführung und das Niveau der Oeystrasse werden gemäss Projekt der Rieder Bauingenieur AG nur unwesentlich verändert. Der Landerwerb auf eine Breite von 3.60 m ist abgeschlossen. Eine wünschbare Verbreiterung, respektive Zusammenlegung der Strassen im Bereich des Fabrikgebäudes der Mineralquelle, lässt sich leider nicht verwirklichen. Bestehende Blockstein- und Betonmauern müssen, inklusive Sickerleitungen, teilweise neu erstellt werden. Die bestehende Brücke über den Schrenzigraben wird, mit einem genügenden Hochwasserdurchlass, ersetzt und verbreitert.

Mit dem Strassenbau werden diverse Werkleitungen tangiert, ersetzt oder neu erstellt. Mehrmals queren Kanalisationsleitungen die Strasse. Für die fünf neuen Kandelaber der öffentlichen Beleuchtung wird ein Kabelschutzrohr eingezogen. Der hintere Teil des Projektes liegt in einer Gewässerschutzzone. Es muss Rücksicht auf sieben Quelfassungen für Mineralwasser genommen und deshalb nach Anordnungen eines Geologen gearbeitet werden. Die Licht- und Wasserwerk AG wird gleichzeitig eine neue Wasserleitung verlegen und sich anteilmässig an den Strassenbaukosten beteiligen.

Kosten

Bei einem Vollausbau auf eine durchgehende Breite von 3.00 m mit vollständiger Einkofferung muss mit Kosten von insgesamt Fr. 520'000.-- gerechnet werden. Um einen möglichst genauen Kostenvoranschlag vorlegen zu können, wurde bereits eine öffentliche Submission durchgeführt. Die Gesamtbaukosten umfassen auch die Aufwendungen für das Ingenieurbüro, die Geologie, den Geometer und Notar sowie die Ausarbeitung und Durchführung des Kostenverteilers/Perimeters.

Kostenverteiler/Grundeigentümerbeiträge

Gemäss provisorischem Kostenverteiler betragen die Beiträge der betroffenen Grundeigentümer maximal Fr. 195'000.-- der Gesamtkosten von maximal Fr. 520'000.--. In diesem Betrag sind auch die Anteile für die bestehenden Winterparkplätze der Bahnen inbegriffen. Der Einwohnergemeinde verbleiben somit Kosten von rund Fr. 325'000.--. Die Schwellengemeinde hat, für die durch den Schwerverkehr entstandenen ausserordentlichen Schäden, einen Beitrag von Fr. 15'000.-- an die Unterhaltskosten beigesteuert.

Wie bei Gesamtausbauten von Strassen üblich, hat der Gemeinderat beschlossen, das Grundeigentümerbeitragsdekret (kant. GBD) anzuwenden, auf dessen Grundsätze sich die beiden Kostenverteilpläne stützen. Im Sinne von Artikel 112 des kantonalen Baugesetzes muss der Kostenverteiler zweiteilig vorgesehen werden, da der vordere Teil der Strasse im Baugebiet, der hintere Teil dagegen in der Landwirtschaftszone liegt. Mit einem Grundeigentümeranteil von **25 %** für das Teilstück „Steinige Brugg“ und **50 %** für das Teilstück „Mineralquelle“ entsprechen die vorgesehenen Beiträge der bisherigen Praxis der Gemeinde Adelboden. Die Stimmbürger beschliessen an der Gemeindeversammlung nur die Grundsätze. Der definitive, rechtsverbindliche Kostenverteiler wird gemäss Verwaltungsgerichtspraxis erst nach Vollendung der Strasse, selbstverständlich mit Einsprachegelegenheit, aufgelegt werden.

Nach dem Beschluss der Stimmberechtigten wird für die Strassenverbreiterung noch das Baubewilligungsverfahren durchgeführt. Die Arbeitsausführung ist im Herbst 2007 vorgesehen.

Antrag zum Beschluss

- a) Das vorliegende Projekt „Ausbau und Sanierung Oeysträssli“ wird gutgeheissen.
- b) Der Gesamtbaukredit (Verpflichtungskredit) von Fr. 520'000.-- wird genehmigt.
- c) Die Anwendung des Grundeigentümerbeitragsdekretes wird bejaht und die Grundeigentümeranteile auf 25 %, respektive 50 % festgelegt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Roland Wäfler:

Ich weiss nicht, wie es genau ist mit Eintreten auf ein Geschäft. Ich stelle einen Nichteintretensantrag.

Antwort Gemeindepräsident Felix Hari:

Dies ist nach OgR nicht möglich. Es wird auf jedes Geschäft eingetreten.

Roland Wäfler:

Wir sind nicht gegen das Projekt, aber gegen die Finanzierung. Die Landerwerbsverhandlungen wurden im Jahr 2002 abgeschlossen. Die Strasse sollte wohl wegen dem neuen Kehrriechwagen verbreitert werden. Die Strasse ging kaputt wegen den Lastwagenfahrten der Schwellegemeinde i. Z. mit dem Müntiprojekt, durch die Bergbahnen wegen dem Bau der Beschneiungsanlagen und durch die Mineralquelle AG wegen den Quellbohrungen. Aus diesem Grund erachten wir uns als nicht verantwortlich für die Strassenbeschädigungen. Die Schwellegemeinde bezahlt nur Fr. 15'000.--. Auch für die Bahnen ist nur ein verhältnismässig geringer Beitrag vorgesehen. Ich stelle Antrag auf Rückweisung des Geschäfts an den Gemeinderat mit dem Auftrag, an einer der nächsten Gemeindeversammlungen ein günstigeres Projekt / einen anderen Finanzierungsvorschlag vorzulegen.

Alfred Wäfler:

Die Matte gehört meinem Bruder Willi und mir (Erbengemeinschaft). Im Perimeterentwurf sind ca. Fr. 43'000.-- als unser Beitrag vorgesehen. Wir waren erstaunt über soviel, da wir nichts mit der Beschädigung der Strasse zu tun haben. Wir gingen auf die Gemeinde und fragten nach. Die Zahlen konnten uns nicht so genau mitgeteilt werden. Der Grund für den hohen Beitrag sind sicher die parkierten Autos auf unserer Matte im Winter. Die Rechnung wurde vermutlich gestützt darauf erstellt. Wir erhalten wohl einen jährlichen Zins von ca. Fr. 4'000.--. Und nun sollen wir Fr. 43'000.-- zahlen. Für Rösti Ernst würde es Fr. 13'000.-- ausmachen. Ich unterstütze die Zurückweisung des Geschäfts. Der Kostenverteiler muss anders sein.

Stefan Allenbach:

Ich stelle eine Grundsatzfrage: Wann erfolgte der Auftrag an den Gemeinderat, das Projekt Oeysträssli voranzutreiben? Ich bin der Meinung, dass der Gemeinderat seine Kompetenzen überschritten hat, weil die Gemeindeversammlung nie darüber abgestimmt hat. Fr. 75'000.-- für den Landerwerb und Fr. 34'000.-- für die Verschiebung eines Jauchekastens ergeben Fr. 109'000.--. Geschäfte über Fr. 100'000.-- müssen von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Im Übrigen wird die Strasse zur Rennbahn ohne Trottoir. Der Auslöser für die Verbreiterung der Strasse waren die Bahnen.

Antwort Gemeinderat Fritz Hari:

Im Jahr 2002 waren die Landerwerbsverhandlungen für eine Strassenbreite von 3 m abgeschlossen worden, damit grössere Fahrzeuge, u. a. auch landwirtschaftliche und diejenigen der Bauunternehmer, die Strasse problemlos befahren können. Für ein zusätzliches Trottoir müsste noch mehr Landerwerb gemacht werden.

Antwort Bauverwalter Jürg Lüthi:

Stefan Allenbach hatte seinerzeit einen Brief erhalten. Die Wegkommission und der Gemeinderat haben die Landerwerbsverhandlungen beschlossen. Der Gesamtkredit betrug unter Fr. 100'000.-- und fiel somit in die Kompetenz des Gemeinderates.

Antwort Obmann Daniel von Allmen:

Wenn ein Haus gebaut wird, kann keine Strasse unter 3.0 m Breite gebaut werden. Mit der Mineralquelle AG wurde ebenfalls gesprochen. Der vorliegende Perimeter ist nur ein Entwurf. Der effektive Perimeter wird erst später aufgelegt, mit Einsprachemöglichkeit.

Samuel Zimmerman:

Mich betrifft es zwar nicht direkt, aber es ist schon komisch, was da vorne am Tisch gesagt wird. Man muss nicht nur das Oeysträssli betrachten, sondern auch das Müntisträssli. Dieses sieht aus wie zwei nebeneinander liegende „Bachtallä“ (Bachbette). Die Schwellengemeinde hat Fr. 15'000.-- beigesteuert. Das bedeutet, die Steuerzahler haben bezahlt.

Antwort Bauverwalter Jürg Lüthi:

Fr. 75'000.-- wurden für den Landerwerb benötigt. In diesem Betrag ist auch der Geometer eingeschlossen. Ohne Strassenverbreiterung wird der Perimeter nicht angewendet. Nun gibt es einen Ausbau auf 3 m, somit gelangt der Perimeter zur Anwendung. Ein Perimeter wurde auch bereits andernorts angewendet, z. B. beim Ausbau der Schlegelstrasse und der Walezubestrasse. Der nun vorgelegte Vollausbau mit den entsprechenden Summen wurde so bestimmt vom Gemeinderat. Die Beiträge für die Wäflermatte sind zugegebenermassen hoch, auch jene für die BAAG. Verhandlungen sind jedoch zugesagt worden. Diese können aber nur gemacht werden, wenn der Ausbau vollbracht ist.

Abstimmung

Der Rückweisungsantrag Roland Wäfler wird mit 31 zu 25 Stimmen angenommen (Enthaltungen 23).

Beschluss

Das Projekt „Sanierung und Ausbau Oeysträssli“ wird zurückgewiesen. Der Gemeinderat erhält den Auftrag, eine kostengünstigere Variante auszuarbeiten und später vorzulegen.

3. Baukostenabrechnungen; Genehmigungen

- a) **Strasse Aebi - Seewlisweid; Belagserneuerung und Sanierungsarbeiten**
- b) **Bunderlenstrasse; Ausbau und Sanierung Teilstück Schützebrügg - Birchbrügg**
- c) **Kanalisation Hirzbodenport; Neubau Schmutzwasserleitung**

Referenten: Fritz Hari, Gemeinderat und Marcel Müller, Gemeinderat

a) Strasse Aebi - Seewlisweid

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2003 wurde für die Sanierung der Gemeindestrasse Aebi - Seewlisweid inklusive Anschlussstrecken, ein Kredit von Fr. 210'000.-- bewilligt. Die Bauarbeiten, bestehend aus einer Belagserneuerung sowie Sickerleitungen und einem Holzkasten, wurden in den Jahren 2005/2006 ausgeführt, abgeschlossen und durch das kantonale Amt für Strukturverbesserungen abgenommen.

Baukosten gemäss detaillierter Abrechnung	Fr.	<u>176'505.10</u>
Kreditbeschluss Gemeindeversammlung	Fr.	210'000.00
Subvention Kanton, 32 % von Fr. 176'505.10	Fr.	56'481.60
Subvention Bund, pauschal	Fr.	33'840.00
Nettokosten der Gemeinde	Fr.	86'183.50
Minderkosten gegenüber Kostenvoranschlag	Fr.	33'494.90

Antrag zum Beschluss

Die Baukostenabrechnung Strasse Aebi - Seewlisweid in der Höhe von Fr. 176'505.10 wird genehmigt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Die Baukostenabrechnung Strasse Aebi - Seewlisweid in der Höhe von Fr. 176'505.10 wird einstimmig genehmigt.

b) Bunderlenstrasse

Das Teilstück der Bunderlenstrasse von der Schützebrügg bis zur Birchibrügg ist auf eine Breite von 5.00 m ausgebaut, zusätzlich mit einem Trottoir versehen sowie mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet worden. Die Gemeindeversammlung hat im April 2004, gestützt auf einen Linienführungs- und Landerwerbsplan mit approximativem Kostenvoranschlag des Ingenieur- und Geometerbüros Häberli-Toneatti, einen Baukredit von Fr. 150'000.-- bewilligt.

Entgegen den Erwartungen mussten nicht nur die Verbreiterungen, sondern zur Sicherung der Qualität der gesamte Strassen- und Trottoirbereich mit einer neuen und genügend starken Kofferschicht versehen werden. Im Weiteren wurde eine Sanierung der bestehenden Kanalisationsleitung mit Kontrollschacht ausgeführt. Auch die Kosten für die diversen Anpassungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Erneuerung der Hydrantenleitung sowie der öffentlichen Beleuchtung notwendig wurden, sind im Kostenvoranschlag zu niedrig eingesetzt worden. Gemäss der detaillierten Baukostenabrechnung müssen deshalb wesentliche Mehrkosten ausgewiesen werden.

Gesamtbaukosten	Fr.	<u>230'828.90</u>
Bewilligter Baukredit	Fr.	150'000.00
Begründete Mehrkosten	Fr.	80'828.90

Antrag zum Beschluss

Die Baukostenabrechnung Bunderlenstrasse in der Höhe von Fr. 230'828.90 und der Nachkredit von Fr. 80'828.90 werden genehmigt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Die Baukostenabrechnung Bunderlenstrasse in der Höhe von Fr. 230'828.90 und der Nachkredit von Fr. 80'828.90 werden einstimmig genehmigt.

c) Kanalisation Hirzbodenport

Für den Bau einer Kanalisationsleitung Bunderlen - Hirzbodenport hat die Gemeindeversammlung einen Gesamtkredit von Fr. 390'000.-- bewilligt. Das Teilstück von der Brücke über den Bunderlenbach bis zum Schlachthaus wurde bereits mit der Leitung ins Bunderlen erstellt und abgerechnet.

Die Bauarbeiten für die öffentliche Kanalisationsleitung Hirzbodenport, mit einer Gesamtlänge von ca. 760 m von der Liegenschaft Josi bis zur Bunderlenbrücke, wurden im Sommer 2006 abgeschlossen.

Bis auf drei Liegenschaften im Ahorni, für welche eine private mechanisch-biologische Kleinkläranlage erstellt wird, ist somit das ganze Gebiet Bunderlen und Hirzbodenport an die kommunale ARA angeschlossen.

Baukosten gemäss detaillierter Abrechnung	Fr.	<u>231'715.75</u>
Bewilligter Baukredit, Bunderlenbrücke - Hirzbodenport	Fr.	254'873.00
Subvention Kanton, 37.9 % von Fr. 230'846.00	Fr.	87'491.00
Nettokosten der Gemeinde	Fr.	144'224.75
Minderkosten gegenüber Kostenvoranschlag	Fr.	23'157.25

Antrag zum Beschluss

Die Baukostenabrechnung Kanalisation Hirzbodenport in der Höhe von Fr. 231'715.75 wird genehmigt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Die Baukostenabrechnung Kanalisation Hirzbodenport in der Höhe von Fr. 231'715.75 wird einstimmig genehmigt.

4. Verschiedenes

Roland Wäfler:

Wegen meinem Rückweisungsantrag wollte ich nur nochmals betonen, dass wir nicht grundsätzlich gegen das Projekt sind. Es liegt an der Informationspolitik des Gemeinderats. Man erfuhr nur aus der Botschaft, was geplant ist. Der Gemeinderat hätte mit uns reden sollen, damit die Grundeigentümer informiert gewesen wären.

Hans Pieren:

Zum zurzeit aktuellen Thema Lärmbelastigungen im Schwand: Die Ausenbäuerten sind auch betroffen, z. B. die Fuhrenstrasse. Im Winter gab es diverse Schäden von mehreren Fr. 100.--. Unter dem Schwimmbad wurden Häuser mit Gegenständen bombardiert. Es müssen für die ganze Gemeinde einheitliche Lösungen angestrebt werden, nicht nur im Schwand. Wenn 13- bis 14-jährige Kinder angetrunken umherziehen, muss auch an die Erziehungspflichten der Eltern appelliert werden. Die Polizei sollte mehr Kontrollen machen. In den Schulen müsste vermehrt Aufklärungsarbeit betrieben werden. Auch die Lagerbetreuer sind gefordert. Das Hallenbad wird heute für alles benützt, trotzdem es früher hiess, es herrsche Einsturzge-

fahr. Wir müssen Lösungen suchen, damit die Gesetze auch durchgesetzt werden können. Eine Kameraüberwachung in der Dorfstrasse würde vor dem Datenschützer wohl nicht Stand halten. Alle müssen mithelfen, damit alle einigermaßen wohl sind.

Monika Jäggi:

Seit 10 Jahren wohnen wir im Boden. Weil nun Ende Skisaison keine Busse mehr fahren, müssen wir zu Fuss in den Schwand, wenn wir nicht das Auto nehmen wollen. Es sollten mehr Busse fahren. In den letzten drei Wochen war man angewiesen, mit dem Auto ins Unter Birg zu fahren, um auf der Engstligenalp Ski fahren zu können.

Antwort Obmann Daniel von Allmen:

Die Winterbusse des Ortsverkehrs werden durch die Bahnen finanziert, und diese bestimmen den Fahrplan. Man versucht nach Möglichkeit, einen ordentlichen Busbetrieb aufrechtzuerhalten.

Hans Josi:

Der Investor des Alpenbades ist offenbar ein heiliges Schreiben. Ich habe wohl ein gewisses Verständnis dafür, dass er noch nicht bekannt ist. Jedoch muss der Souverän rechtzeitig informiert werden. Er soll nicht die Katze im Sack kaufen müssen.

Antwort Obmann Daniel von Allmen:

Die rechtzeitige Information ist auch uns ein Anliegen. Ich kann Ihnen versichern: Den Investor gibt es. Es ist nicht irgendeine Firma, sondern eine börsenkotierte internationale Aktiengesellschaft. Sie verlangt bis zum Vorliegen der Baubewilligung absolutes Stillschweigen. Wir verhandeln auch nicht direkt mit dem Investor. Die SwissSpaGroup hat bereits Fr. 5 Mio. in das Projekt eingeworfen. Es wird nun ein Entwurf des Baurechtsvertrags erstellt. Dieser liegt ab 8. Mai 2007 zusammen mit dem Richtprojekt öffentlich auf. Es ist eine klare Abmachung, den Investor nicht vorher bekannt zu geben. Ein klein wenig Vertrauen sollte auch auf der Gegenseite vorhanden sein.

Bernhard Wäfler:

Und wie ist es in Andermatt? Der ägyptische Investor durfte auch bereits im Vorfeld seinen Namen nennen.

Antwort Gemeindepräsident Felix Hari:

Ein Beispiel ist der Mysterypark in Interlaken: Der Name eines Investors (Retter) wurde entgegen den Abmachungen bekannt, worauf sich dieser aus dem Geschäft zurückzog. Das Resultat ist uns allen bekannt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Allgemeine Information

Am 29. Juni 2007 findet eine ausserordentliche Gemeindeversammlung und am 18. Juni 2007 eine Informationsveranstaltung zum Alpenbad statt.

Gemeindepräsident Felix Hari wünscht allen schöne Maiferien und schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr.

EINWOHNERGEMEINDE ADELBODEN

Der Präsident: Der Gemeindegeschreiber:

Felix Hari

Peter Hari

Auflagezeugnis

Der unterzeichnende Gemeindegeschreiber bestätigt, dass das vorliegende Protokoll dieser Gemeindeversammlung in der Zeit vom 11. Mai 2007 bis 8. Juni 2007 in der Gemeindegeschreiberei öffentlich aufgelegt ist.

Während dieser Zeit sind bei der Gemeindeverwaltung Adelboden weder Einsprachen noch Beschwerden eingegangen.

Adelboden, 2007

GEMEINDEVERWALTUNG ADELBODEN

Der Gemeindegeschreiber:

Peter Hari

Genehmigung

Gestützt auf Art. 93 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Adelboden vom 01.01.2002 hat der Gemeinderat das vorliegende Protokoll an seiner Sitzung vom genehmigt.

Adelboden, 2007

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Obmann: Der Gemeindegeschreiber:

Daniel von Allmen

Peter Hari